

Höhepunkt im vollbesetzten Theater

Begegnung Ein Konzert im Teatre l'Amistat bei Barcelona war Highlight einer Konzertreise des Jugendsinfonieorchesters.

Göppingen. Das Göppinger Jugendsinfonieorchester war in den Herbstferien zu Besuch in Premià de Mar bei Barcelona. Seit rund 30 Jahren besteht die Freundschaft zwischen der Jugendmusikschule und der Musikschule Estudi Teresa Maria. Nachdem Letztere mit ihren Tanzgruppen im Sommer 2022 zum Landesmusikfestival Baden-Württemberg zu Gast war, folgte nun das Göppinger Jugendsinfonieorchester der Jugendmusikschule unter der Leitung von Stadtmusikdirektor Martin Gunkel mit rund 100 jungen Musikerinnen und Musikern der Einladung zum Gegenbesuch.

Im Mittelpunkt stand ein gemeinsames Konzert im vollbesetzten Teatre l'Amistat in Premià de Mar. Das Göppinger Jugendsinfonieorchester spielte die 5. Sinfonie e-Moll von Tschairowsky. Die 15-jährige Flötistin Greta Mandler, mehrfache Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“, war Solistin beim Concertino D-Dur für Querflöte und Orchester von Chaminade. „Zum Abschluss erklang als Referenz an die Gastgeber der mit Kastagneten und spanischem Kolorit ausgestattete Guiditta-Walzer von Lehár, bevor die Musizier- und Tanzgruppen der Katalanen mit temperamentvollen Ensemble- und Solo-Darbietungen weitere Highlights setzten“, schreibt die Jugendmusikschule in einer Pressemitteilung.

Ein weiteres Begegnungskonzert fand im benachbarten Sabadell statt. Hier wurde auch zeitgenössische Musik präsentiert. „Ein besonderes Glanzlicht war die Uraufführung der Orchesterstudie ‚Perspektiven 2023‘, komponiert von Jakob N. Riecke, Jungstudent der Kompositionsklasse von Prof. Martin Schüttler an der Musikhochschule Stuttgart und als Cellist Mitglied des Göppinger Jugendsinfonieorchesters und der Studienvorbereitenden Abteilung der Jugendmusikschule“, heißt es im Presstext. Der junge Klarinetist Konstantin Wacker, ebenfalls ein Schüler der Studienvorbereitenden Abteilung, spielte das berühmte Adagio aus Mozarts Klarinettenkonzert.

Kulturnotizen

Liverock in der Tränke

Ebersbach. Die Rockband Backdoor Men aus Korb spielt morgen, Samstag, von 20.30 bis Mitternacht in der Tränke in Ebersbach Stücke von Led Zeppelin, Black Sabbath und Deep Purple.

Willy und Uli im Auszeit

Bad Boll. Zum Tanz lädt das Duo „Willy und Uli“ am Dienstag, 14. November, im Café Auszeit in Bad Boll. Das Konzert mit dem Tiroler Willy und Hans-Ulrich Pohl aus Heiningen beginnt um 19 Uhr.

Therapie für die verstopfte Aura

Kabarett Nach Eva Karl Faltermeiers kurzfristiger Absage zauberten die Veranstalter der Süßener Kleinkunsttage Kathi Wolf aus dem Hut, die mit ihrem Programm „Klappenbeste“ mehr als nur Ersatz war. *Von Hans Steinherr*

Ein ausverkauftes Haus gleich bei der ersten Vorstellung. Zum Auftakt der 28. Kleinkunsttage Süßen hätte es für den Veranstalter nicht besser laufen können. Wenn nicht Eva Karl Faltermeier gerade mal drei Stunden vorher ihr Programm „Taxi. Uhr läuft“ und ihren Auftritt abgesagt und damit Süßens VHS-Leiterin Verena Müller und ihr Team gehörig ins Schleudern gebracht hätte.

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Aber nichts ist unmöglich. Pünktlich um 19.30 Uhr stand an Stelle der

Die von Angela zog sich hoch bis zu den Mundwinkeln.

Kathi Wolf
über Merks Lebenslinien als Kanzlerin

Taxidriverin Eva die 432 Monate alte „Klappenbeste“-Psychologin und Kabarett-Therapeutin Kathi Wolf aus Weißenhorn auf den Bühnenbrettern der Süßener Zehntscheuer. Statt einer Taxirundfahrt wurde aus dem Stand eine zweistündige Gruppentherapie abgehalten. Stand-up-Comedy der unerwarteten Art und einmalig außerdem. Wann kommt es schon einmal vor, dass eine Comedienne vor Publikum spielt, das überhaupt nicht wegen ihr gekommen ist und deren Programm sich wie der Inhalt eines Überraschungseies erweist.

Es dauert nicht lange, und die Psychologin Kathi Wolf zieht Dietmar in der ersten Reihe und die ganze Gruppe dahinter in ihren Bann. Schließlich sind wir alle ja ein bisschen gaga und keiner weiß, wie es in ihm drinnen aussieht. Da hilft nur eine Therapie. Aber dafür einen Termin zu bekommen, das ist schwer, fast unmöglich. Dietmar und die



Kathi Wolf in der Zehntscheuer Süßen. Die studierte Psychologin war bei den Süßener Kleinkunsttagen ganz kurzfristig für Eva Karl Faltermeier eingesprungen.

Foto: Giacinto Carlucci

Gruppe haben heute einfach nur Glück gehabt. Denn normalerweise bekommt man eher von einem Bischof eine Thaimassage in der Sixtinischen Kapelle verabreicht. Kathi lässt das Gendern weg, macht es allen leichter und einfa-

cher, innere Blockaden zu lösen und über eigene Sorgen und Ängste zu reden.

Doch auch die Therapeutin selbst braucht eine therapeutische Behandlung. Am besten bei einer Eigentherapie. Wegen der

Wartezeit, wie wir ja schon wissen. Sie sucht Hilfe auf Esoterikmessen, den Shopping Malls für Verstrahlte (nicht zu verwechseln mit Erotikmessen) und lässt sich Moorbäder gegen Angstzustände und Depressionen verschreiben

– weil man sich da bereits vorausschauend an feuchte Erde gewöhnen könne. „Was auf solchen Messen verabreicht wird, sind nicht batteriebetriebene Schwingungen“, erklärt die Psychologin Kathi Wolf. Olaf Scholz weiß das und taucht auch auf, lässt sich aus der Hand lesen. Seine Lebenslinie als Kanzler wird als kurz analysiert. Kathi Wolf: „Die von Angela zog sich hoch bis zu den Mundwinkeln.“

Von Comedy zum Politikabarett

Kathi Wolf wechselt zielsicher von der Comedy ins politische Kabarett über. Wolfs Aura ist verstopft und wird mit einer Edelsteintherapie freigelegt. Edelsteine haben schon so manche Beziehung gerettet. Die Welt zu retten, das ist ihr Lebenssinn. Also mischt sie in einem Rundumschlag Politik und Politiker genderübergreifend und nach aller Couleur deftig und heftig auf, analysiert wortgewaltig und therapiert beides humorvoll mit kreativem Witz. Letztere, die Politiker also, sind alle nur Flaschen. Sprudelflaschen mit und ohne grünem Verschluss, Weinflaschen... Flaschen halt, mit denen Wolf eine höchst unterhaltsame Familienaufstellung zelebriert. Dann gehen die Flaschen aus. Für eine Partei muss ein schwarzer Hundekotbeutel herhalten.

Niemand aus der Süßener Therapiegruppe betrachtet die Therapeutin Kathi Wolf als einen Notfallersatz. Der immens lange Schlussbeifall belegt dies eindrucksvoll. Sie muss wiederkommen und Eva Karl Faltermeier soll auch kommen. Möglichst bald. Dann hat die Therapiegruppe auch wieder eine Sitzung. Die für Mittwoch gelösten Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit für den Ersatztermin.

Ach ja, Kathi Wolf hat in der Tat Psychologie studiert.

Rührende Hommage an die eigene Großmutter

Wettbewerb Poetry Slam für gesetztes Publikum in der Eislinger Stadthalle.

Eislingen. Gewagt, gewagt. Poetry Slam in der Eislinger Stadthalle. Mit einem Clash aus gesetztem Theaterpublikum und teils Rapartigen Präsentationen kokettierten auch die Kombattanten des vom „Dichterswettstreit deluxe“ präsentierten „Wettbewerbs“ von Wortbeiträgen ohne begleitenden Schnickschnack.

Als special guest – man kennt das noch aus den Serien der 80er Jahre – war ein Star des Genres, Daniel Wagner, außer Konkurrenz mit dabei. Er schlammte sich mit seinen Erfahrungen als junger Vater über „seltsame sexuelle Infektionskrankheiten“ wie die „Kugelgrippe“ (Schwangerschaft) bis zu Kinderliedern mit zwei Auftritten durch den Abend.

Confereancier Elias Raatz erwies sich als guter Gastgeber. Mit gekonnt vorgetragenen grotten-schlechten Witzen über Tierleid sorgte er dafür, dass die ganze

Aufmerksamkeit und Begeisterung den Vortragern zuteilwerden konnte.

Das Programm mit Meistern und Meisterschafts-Finalisten ihres Fachs aus ganz Deutschland war ähnlich überraschend wie die WM-Partie zwischen Deutschland und Österreich bei der WM 1982 („Schande von Gijon“). Es war auf den Erfolg – in diesem Fall im Publikum – abgestimmt. Mal unterhaltsam, mal melancholisch, mal abgrundtief witzig, mal nachdenklich.

Teilweise gab es aber auch richtig gute Vorträge, die mitreißend, sehr, sehr lustig, aber auch ergreifend waren. Eine während der Vorstellung ausgewählte Jury unter der Leitung des früheren Eislinger Sonderschulrektors Alfred Zoldahn und unter Mitwirkung der selbstbewussten Sozialarbeiterin namens Andrea („Ich werd' mit dem Alfred schon fer-



Anna Lisa Azur beim Poetry Slam in der Stadthalle Eislingen.

Foto: Giacinto Carlucci

tig“) sowie drei weiteren Teilnehmern entschied den Wettbewerb. Bis auf den Schluss: Da hatte – ganz basisdemokratisch – das Publikum in toto das letzte Wort.

Richard König eröffnete den Abend mit seinem Problembewältigungsvortrag „Zu viele Köche“. Danach kam Anna Lisa Azur (eigentlich Tuczek) mit der Geschichte von Janusz Korczak, des Kinderarztes, der mit seinen Schützlingen in den Tod des Vernichtungslager Treblinka ging. In diesem Fall, am Vorabend des 9. November, wirkte es allerdings ähnlich wettbewerbsverzerrend wie die Kinderwette bei „Wetten dass...?“

Florian Wintels rollte mit einem fulminanten Auftritt aus seinem Schülerleben das Feld von hinten auf. Ein flammendes Plädoyer für das Leben – statt Mathe. Er blieb mit 49 Punkten nur einen Punkt unter dem Höchstwert, den die Jury zu vergeben hatte.

Lotta Emilia präsentierte sich als Single-Merkel unter den Slammern „Ich schaff das“ mit ihrem

Auftritt für mehr Zusammenhalt.

In der zweiten Runde gefiel Richard König mit Metaphern aus dem Bücherleben. Für den Einzugs reichte es aber auch für ihn nicht. Ebenso wenig für Anna Lisa Azur mit ihrem rappigen Vortrag („Keine Angst, ich mach' ganz langsam“).

Im Finale begeisterte Florian Wintels erneut durch seinen temporeichen, lausbubenhaft vorgebrachten Wortwitz. Den knappen Sieg trug allerdings Lotta Emilia davon. Ausschlaggebend schien dafür aber nicht ihr Vortrag über Wünsche im Leben gewesen zu sein, sondern ihre wunderschöne, rührende Hommage an ihre verstorbene Großmutter unter dem vielsagenden Titel, der auch die Klammer und Überschrift des trotz schwieriger Voraussetzungen gelungenen Abends in Erinnerung bleiben könnte: „Worte sterben nicht“. Axel Raisch

Brahms und Reger mit Klarinette und Klavier

Bad Boll. In der Veranstaltungsreihe „Töne der Klassik“ findet am Sonntag, 12. November, im Kurhaus Bad Boll ein Konzert mit dem „BuschKollegium Karlsruhe“ zum Reger-Jahr statt. Max Regers Geburtstag jährte sich am 19. März dieses Jahres zum 150. Mal. Bettina Beigelbeck (Klarinette) und Jakob Fichert (Klavier) spielen in Bad Boll Werke von Johannes Brahms, Max Reger und Adolf Busch.

Konzertbeginn im königlichen Festsaal des Kurhauses ist um 19 Uhr. Für das Konzert wird ein Kostenbeitrag von 15 Euro, ermäßigt 7 Euro, erbeten.



Bettina Beigelbeck und Jakob Fichert spielen im Kurhaus Bad Boll.

Führung mit Weinprobe auf Filseck

Uhingen. Im Rahmenprogramm zur heute eröffneten Ausstellung „Zeitenwende“ mit Fotografien von Daniel Biskup veranstaltet die Kunsthalle Göppingen am Freitag, 17. November, eine Führung mit Weinprobe auf Schloss Filseck. Beginn ist um 18 Uhr in der Galerie im Ostflügel. Kosten: 20 Euro. „Ob man nun mit Kunstinteressierten im Museum vor einem Gemälde steht oder einen edlen Tropfen mit Freunden genießt: Beides bietet einen idealen Anlass für ein gutes Gespräch“, heißt es in einer Pressemitteilung der Kunsthalle. Gemeinsam mit Eva Paulitsch, Kuratorin der

Kunsthalle Göppingen, und Jochen Müller, dem Geschäftsführer der Schloss-Filseck-Stiftung, wird über Fotografie und Wein gesprochen. Paulitsch wird vier Fotografien Biskups vorstellen. Müller wird mit passenden Weinen dazu begleiten. Eine Kleinigkeit zu essen ist inbegriffen.

Daniel Biskup hat Politiker wie Donald Trump, Wladimir Putin oder Angela Merkel fotografiert und große Ereignisse wie die Wiedervereinigung 1989 mit der Kamera begleitet.

Die Veranstalter bitten um Anmeldung bis Montag unter kunstvermittlung@goeppingen.de.

Konzert Liverock beim Bürgertreff

Bad Boll. Das Quintett „A Sound of Watermelon“ gastiert am heutigen Freitag beim Bad Boller Bürgertreff (BoB). Beginn ist um 20 Uhr im Alten Schulhaus. Die Mitglieder der Kirchheimer Band haben sich vor einigen Jahren bei einem interkulturellen Musikprojekt kennengelernt. Zu hören sind Songs von Poprock, R'n'B und Country bis hin zu jazzig angehauchten Klängen im eigenen Sound. Die Kirchheimer Band war bereits im Vorjahr beim Bürgertreff.